

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Band: 63 (1985)
Heft: 11

Buchbesprechung: Literaturbesprechung = Recension = Recension

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literaturbesprechung Recension Recensioni



Atlas der Basidiomyceten. Von Prof. M. Moser, Dr. W. Jülich und unter Mitarbeit von C. Furrer-Ziogas. 1. Lieferung: VIII + 88 Seiten, 152 Farbtafeln. Ringordner. Fischer Verlag 1985. Preis Fr. 182.20

Jeder Leser der SZP weiss, was mit dem «Moser» und wohl auch, was mit dem «Jülich» gemeint ist. Wenn man nun vernimmt, dass sich die Autoren dieser beiden Bestimmungsbücher (unter Mitarbeit des bekannten schweizerischen Pilzkenner C. Furrer-Ziogas) daran gemacht haben, einen Farbatlas der Ständerpilze herauszugeben, so kann man versichert sein, dass dieser Atlas nicht irgend ein mykologisches Bilderbuch ist. Vielmehr stellt er eine eigentliche Ergänzung zu den beiden Bestimmungsbüchern dar, indem möglichst viele Arten abgebildet werden, damit die Artenauffassung der Autoren besser verdeutlicht werden kann, als was dies die wenigen Zeilen in den Bestimmungsschlüsseln erlauben.

Die erste (Doppel-)Lieferung enthält auf 152 Tafeln 323 Farbfotografien von *Polyporales* (Löcherpilzen), *Agaricales* (Lamellenpilzen), *Aphylophorales* (Nichtblätterpilzen), *Gastromycetes* (Bauchpilzen), *Boletales* (Röhrenpilzen), *Russulales* (Täublingen und Milchlingen) und *Heterobasidiomycetes* (Gallertpilzen). Wenn das Werk vollständig ist — was wohl noch Jahre dauert — wird es etwa 3000 Arten umfassen und damit die mit Abstand umfangreichste Farbdokumentation der Ständerpilze darstellen.

Die Tafeln der einzelnen Lieferungen werden in einem Ringbuch geliefert. So wird es z. B. möglich sein, die in der ersten Lieferung erschienenen 3 Tafeln mit Rauhstielröhrlingen (*Leccinum*) oder die 27 Tafeln mit Risspilzen (*Inocybe*) mit den Tafeln der Rauhstielröhrlinge (bzw. der Risspilze) späterer Lieferungen zusammenzulegen. Ebenfalls kann die eine oder andere Tafel einmal leicht ausgewechselt und durch eine bessere Aufnahme ersetzt werden, wenn sich dies als wünschenswert erzeigt. (Das dürfte wohl auch bei Tafel II *Suillus* 8 der Fall sein, scheinen doch hier die Legenden zu *Suillus variegatus* und *S. bovinus* vertauscht worden zu sein.)

Jeder Pilzgattung wird ein Textblatt vorangestellt. Dieses enthält eine ausführliche Diagnose der Gattung (sie umfasst jeweils makroskopische, mikroskopische und ökologische Besonderheiten), Synonyme, Literaturangaben sowie weitere Bemerkungen zu Substrat, Ökologie, Abgrenzungen zu anderen Gattungen usw. Auf der Rückseite der Blätter finden sich die Diagnosen auch in englischer, französischer und italienischer Sprache.

Bei der Gestaltung der Tafeln wurde nicht in erster Linie versucht, schöne Bilder wiederzugeben. Hauptgedanke war vielmehr, die Pilze so darzustellen, dass möglichst viele Bestimmungsmerkmale erkennbar sind. So zeigen die Aufnahmen der Röhren- und Blätterpilze jeweils jüngere und ältere Fruchtkörper und diese von oben, von der Seite, von unten und auch im Schnitt, so dass Hut- und Stieloberfläche, Fleischfarbe, Lamellen- bzw. Röhrenfarbe, -dichte und -ansatz klar ersichtlich sind. Als störend werden z. T. die harten Schlagschatten empfunden. Ein diskretes Zeichen weist auf den Speisewert bzw. den Giftigkeitsgrad hin und ein weniger diskretes auf den verwendeten Massstab. Etwa ein Viertel der gut 50 Tafeln, die den Nichtblätter-, und Gallertpilzen gewidmet sind, zeigt neben einer oder mehrerer Studioaufnahmen auch eine Standortphoto, was sehr hilfreich ist.

Neben den lateinischen Namen wird bei allen Pilzen auch der deutsche, französische, italienische und englische Volksname (sowie überhaupt vorhanden) angegeben. H. Göpfert

Bon nombre de mycologues amateurs de Suisse romande connaissent et/ou utilisent dans leurs déterminations de Basidiomycètes les clés de M. Moser. Récemment a paru aussi une clé de détermination — en allemand — pour les Aphylophorales, dont l'auteur est W. Jülich. Ces deux auteurs, avec la collaboration de C. Furrer-Ziogas, ont l'intention de publier une iconographie d'environ 3000 espèces, publication qui s'étendra vraisemblablement sur plusieurs années.

Il est bien évident que cette iconographie — il s'agit de photographies — est directement liée aux deux ouvrages qu'on nomme familièrement le «Moser» et — déjà — le «Jülich».

Une première livraison a paru cette année, sous forme d'un classeur à anneaux, comprenant 152 planches représentant 323 photographies en couleurs. Les espèces appartiennent aux familles suivantes: Polyporales, Agaricales, Aphyllophorales, Gastéromycètes, Bolétales, Russulales et Hétérobasidiomycètes. Pour chaque genre, on trouve une description en quatre langues: anglais, français, allemand et italien. Cette description donne les caractéristiques macro- et microscopiques du genre ainsi qu'une bibliographie le concernant.

La plupart des photographies («photos-studio») montrent l'espèce en plusieurs exemplaires à divers stades de maturité, en coupe, en diverses positions, etc., de façon à en faire ressortir les principales caractéristiques macroscopiques. Quelques photos (Aphyllophorales, Gastéromycètes, Hétérobasidiomycètes) sont aussi faites «in situ», ce qui peut être utile.

Des symboles discrets indiquent le degré de comestibilité ou de toxicité, une échelle millimétrique — un peu moins discrète — donne une indication sur la taille des carpophores; on peut regretter que certaines ombres portées soient un peu gênantes, bien que l'intention des auteurs n'ait pas été de réaliser des œuvres d'art.

Que l'on possède ou non le «Moser» et le «Jülich», cette iconographie pourra rendre de bons services à nos sociétés romandes de mycologie. Notons encore que, lorsqu'il y en a, les noms français accompagnent les noms latins, allemands, italiens et anglais des espèces représentées.

L'ouvrage peut être acquis, au prix de Fr. 182.50, par la Librairie de L'USSM: commandes à Walter Wohnlich-Lindegger, Waldeggstrasse 34, 6020 Emmenbrücke.

F. Brunelli

Ewald Gerhardt: Pilze — Band 2. In: Spektrum der Natur — BLV Intensivführer. Röhrlinge, Porlinge, Bauchpilze, Schlauchpilze und andere; 320 Seiten, 322 Farbfotos, zahlreiche Zeichnungen, Format 11,5×19,6 cm, Kunststoffeinband. BLV Verlagsgesellschaft München, Wien, Zürich. Preis Fr. 36.70

Dieses Buch bringt die Fortsetzung des 1984 erschienenen Werkes über die Lamellenpilze, Täublinge, Milchlinge und andere Gruppen mit Lamellen. Im neuen Buch behandelt der Verfasser eine Auswahl von Röhrlingen, Porlingen, eine grosse Anzahl von Aphyllophorales und am Schluss die am häufigsten zu findenden Ascomyceten. Eine 14seitige systematische Bestimmungsübersicht zeigt an Hand von Skizzen, unter welcher Gattung ein Pilz gesucht werden muss. Anschliessend werden die im Text verwendeten Fachausdrücke erklärt. Den grössten Teil des Werkes beanspruchen die 322 Standortfotos, die in Farbe und Darstellung der wichtigsten Merkmale grösstenteils sehr gut sind und eine erstaunlich grosse Vielfalt von Pilzen zeigen. Auf den gleichen Seiten wie die Farbfotos finden sich die Gattungs- und Artdiagnosen, mit Standortangaben, Erscheinungszeiten und Massangaben der mikroskopischen Details. Besondere Merkmale einer Art werden besonders erwähnt, und es wird auf Verwechslungsmöglichkeiten hingewiesen. Zeichnungen von mikroskopischen Details fehlen nicht und sollen einem Anfänger helfen, in die wissenschaftliche Pilzkunde aufzusteigen, was ja auch der Hauptzweck dieses Buches ist. Ein Literaturverzeichnis am Schluss des Buches hilft, den entsprechenden Zugang zu finden.

Es bleibt noch zu erwähnen, dass beide Bände dieser Reihe in einem Format gedruckt sind, die es erlauben, sie in die Natur mitzunehmen. Hoffen wir, dass auch der Rat des Verfassers, beim Pilzesammeln Mass zu halten, offene Ohren finde.

F. Lüthi

Die hier besprochenen Bücher können auch durch unsere Verbandsbuchhandlung bezogen werden. Bestellungen werden durch die Vereine schriftlich gerichtet an: Walter Wohnlich-Lindegger, Waldeggstrasse 34, 6020 Emmenbrücke.